

852 2/15 418

MONGOLISCHE NOTIZEN

MITTEILUNGEN DER DEUTSCH-MONGOLISCHEN GESELLSCHAFT



Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	3
Günter Knabe Stolz auf die nationale Emanzipation und das Humankapital Interview mit der mongolischen Außenministerin N.-O. Tuya	4
B. Bayarsaikhan - der neue Botschafter der Mongolei in Deutschland	7
Petra Reategui Spuren im Gras oder Kratzer im Paradies Umwelteindrücke aus der Mongolei	8
Banzragch Zedensamba Die Desertifikation im Aimag Süd-Gobi	11
Florence Compain Für eine grüne Gobi Obst- und Gemüseanbau gegen die weitere Ausbreitung der Wüsten	14
Naturschutz und Randzonenförderung Ein Projekt der GTZ	16
Tourismus im Gobi Gurvan Saikhan Conservation Park	18
Doris Götting Wilde Natur, sanfte Touristen? Die Mongolei braucht ein gutes Öko-Tourismus-Konzept	19
• Mongolistische Forschungszentren (I) Veronika Veit Das Seminar für Sprach- und Kulturwissenschaften der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn	22
• Dieter Heinzig Stalin, Chiang Kaishek, Mao Zedong und der Status der Äußeren Mongolei - Neue Erkenntnisse zu einem alten Streit (II)	25
• Udo B. Barkmann Das Tschingis-Chaan-Jubiläum im Jahre 1962 oder Wie der Handel zum Instrument des Klassenkampfes wurde Eine Episode aus dem Leben des Schriftstellers Cendijn Damdinsüren	33
Erika Taube Wie ich zum ersten Mal mongolischen Boden betrat Erinnerungen an eine Reise von Leipzig nach Peking im Jahre 1957	37
Margret Windisch Erster Schritt zur Zusammenarbeit Schulpartnerschaft zwischen Leipzig und Ulaanbaatar	40
Reinhard Lüttmann Mit Orff-Instrumenten nach Ulaanbaatar Musikerziehung in der Mongolei auf neuen Wegen	43



854 115718 - 8. 1999

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	3
<i>Zehn Jahre freiheitliche Demokratie in der Mongolei Bilanz und Perspektiven</i>	
Leitartikel von Botschafter a.D. Dr. Reinhard Holubek	4
• Doris Götting Chronik des Wandels 1989/90 – 2000	5
• Peter M. Gluchowski Aus für die demokratische Koalitionsregierung - Eine Analyse der Parlamentswahl 2000	17
• Doris Götting (u.a.) Der neue Mann - Gespräch mit dem mongolischen Ministerpräsidenten Nambaariin Enkhbayar	22
• Doris Götting Wechselbäder für die Wirtschaft	29
• Torsten Sloek Systemwandel und Geldpolitik – Lehren aus der mongolischen Erfahrung	31
Doris Götting Zud und andere Katastrophen – Zu den Folgewirkungen von Schneestürmen und Wüstenbildung	34
Doris Götting Buddhismus und soziales Engagement – Ein Gespräch mit Geshe Tashi Gyatsen	36
Heike Michel „Tegsh Duuren“ – Über die Arbeit mit Behinderten auf kommunaler Ebene	38
Hans-Georg Hüttel Das Zerbrochene bergen – Die Mongolisch-Deutsche Karakorum-Expedition	40
• Udo B. Barkmann Bogd Uul – Der heilige Berg. Bemerkungen zu einem der ältesten Naturreservate der Welt Von Schamanen und Heilquellen Mit den Tunka-Burjaten zum geheimnisvollen Bergkurort Schumak	45 48
Serie Mongolistische Forschung	
(2) – Mongolei- und Zentralasienwissenschaften in der ehemaligen DDR	
I. Udo B. Barkmann: Humboldt-Universität zu Berlin	56
II. Manfred und Erika Taube: Mongolistik an der Uni Leipzig	59

FSN 115718-9.2000
2



Christian Oswald Wildtiere in der Mongolei oder: Die Schattenseiten der Demokratie	64
D. Dashzeveg Der fliegende Konsul – Deutscher Diplomat wollte mit seinem Kleinflugzeug nach Ulaanbaatar – kam aber ohne es an	66
Doris Götting Naadam für die Welt – Die Mongolei auf der EXPO 2000 in Hannover	67
Mongolische Chronik Mai – August 2000 (zusammengestellt von Bernd Johann)	68
Buchtipps	73
Ausstellungen und Hinweise	75
Impressum / Bildnachweis	76
Autorenverzeichnis	77

Titelblatt: „Zud - Pferde umkreisen einen Kadaver“, Aquarell Sh. Baatar, 2000

Vorwort

Liebe Mitglieder der Deutsch-Mongolischen Gesellschaft, liebe Freunde der Mongolei, die diesjährige Ausgabe der „Mongolischen Notizen“ ist wieder einmal etwas umfänglicher geraten als wir ursprünglich geplant hatten. Aber die Gründe dafür liegen auf der Hand, galt es doch, die erste Dekade der „neuen Mongolei“ zu würdigen. Zehn Jahre liegen die grundstürzenden Veränderungen bereits zurück, die aus dem einstigen totalitär regierten sozialistischen Staat eine freiheitliche Demokratie machen sollten. Unter den sozialistischen Staaten Asiens übernahm die Mongolei damit eine Vorreiterrolle. Sie ist und bleibt das vorerst einzige Land dieser Staatengruppe, das die Öffnung nach innen und außen konsequent verfolgt und daran – trotz der vielen damit verbundenen Schwierigkeiten – festgehalten hat. Dass die Würdigung von zehn Jahren freiheitlicher Demokratie in der Mongolei, ihre Bilanz und ihre künftigen Perspektiven, auch kritische Töne enthält und Besorgnisse über die negativen Begleiterscheinungen des Wandels zum Ausdruck bringt, ändert nichts an der Bewunderung für die große Leistung. Raum mussten wir in diesem Heft auch den jüngsten Parlamentswahlen und der daraus hervorgegangenen neuen Regierung geben. Die derzeitigen wirtschaftlichen und sozialen Probleme werden ebenso angesprochen wie die Auswirkungen der Naturkatastrophe des vergangenen Winters, als in wochenlangen Schneestürmen mehr als zwei Millionen Tiere verendeten. Dass aber auch einiges zur Bewahrung der Natur und des historischen Erbes der Mongolen geschieht, wird in der nun vorliegenden neuen Ausgabe der „Notizen“ ebenfalls gewürdigt. Vor allem, was Letzteres betrifft, hat das mongolisch-deutsche archäologische Projekt der Erforschung der alten Mongolen-Hauptstadt Karakorum im letzten Sommer beträchtliche Fortschritte gemacht, über die der Ausgrabungsleiter, Hans-Georg Hüttel berichtet. Und in der zweiten Folge unserer Serie über die mongolistische Forschung an deutschen und ausländischen Universitäten bringen wir gleich zwei Beiträge zur Geschichte der Mongolistik an ostdeutschen Universitäten. Der eine, geschrieben von Udo Barkmann, befasst sich schwerpunktmäßig mit der Berliner Humboldt-Universität. Der andere, gemeinsam von Manfred und Erika Taube verfasst, schildert die schwierige Situation an der Leipziger Karl-Marx-Universität während der DDR-Jahre. Und natürlich schreiben wir, wie immer, die Mongolische Chronik fort und informieren Sie über neue Bücher zu Mongolei-Fragen.

Die Redaktion